

Karsten Jablonka

## Leberoperationsnachverarbeitung – Wie moderne Bildnachverarbeitung dabei helfen kann

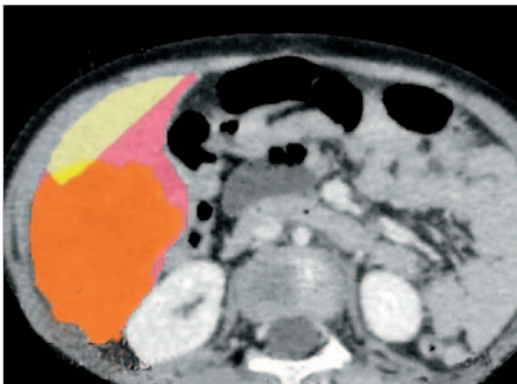
Wenn im Kindesalter Tumoren in der Leber auftreten, muss erst einmal die Art des Tumors geklärt werden. Ist dies erfolgt, muss ein Behandlungsplan erstellt werden. Er richtet sich in aller Regel nach genau festgeschriebenen Richtlinien, die Bundesweit einheitlich sind. Maßgeblich ist dabei die Studienzentrale für die jeweilige Erkrankung. Häufig sind dann im Rahmen dieser Behandlungspfade Leberoperationen vorgeschrieben und unumgänglich.

Eine besondere Herausforderung besteht darin, diese Operationen optimal vorzubereiten, so dass die Operateure schon vorher genau wissen, was sie erwartet. Die

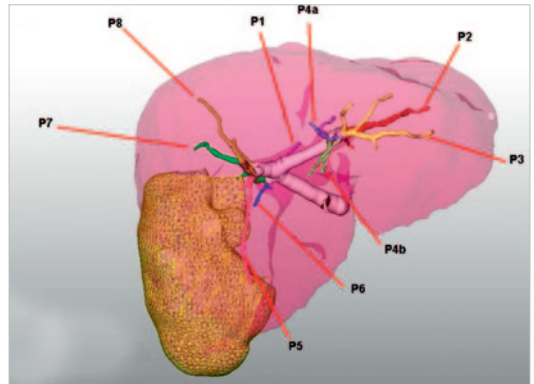
lebenswichtigen Gefäßen in der Leber ab. Eine Möglichkeit, diese Informationen den Chirurgen zur Verfügung zu stellen, ist die sogenannte Sequenzierung von

Vorschläge zur Operationstechnik sind dadurch möglich.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Operateure diese Technik sehr



■ Abb. 1a: CT eines Hepatoblastom im rechten Leberlappen.

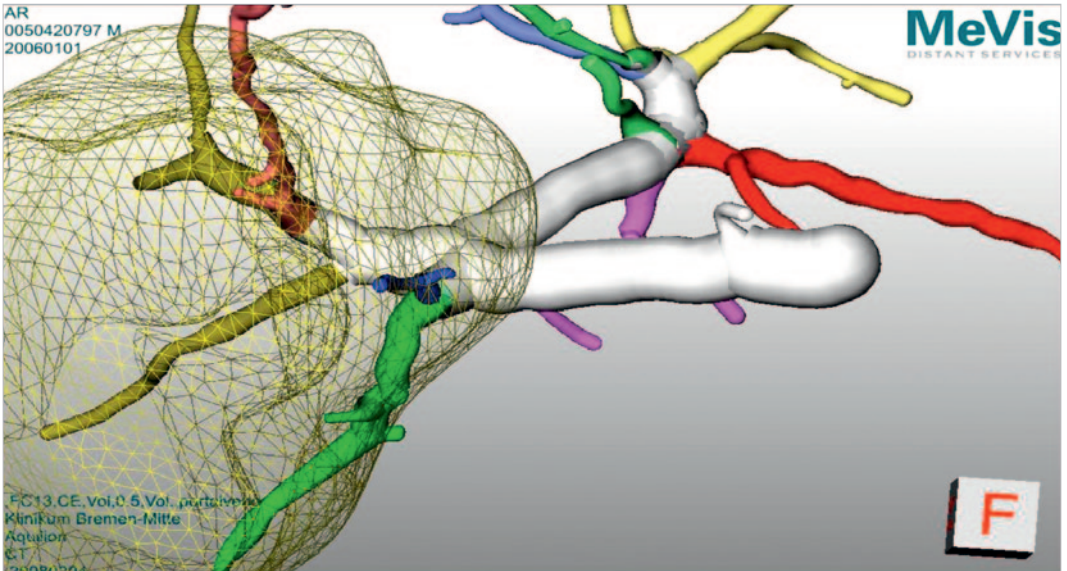


■ Abb. 1b: Darstellung zusammen mit den Pfortaderästen.

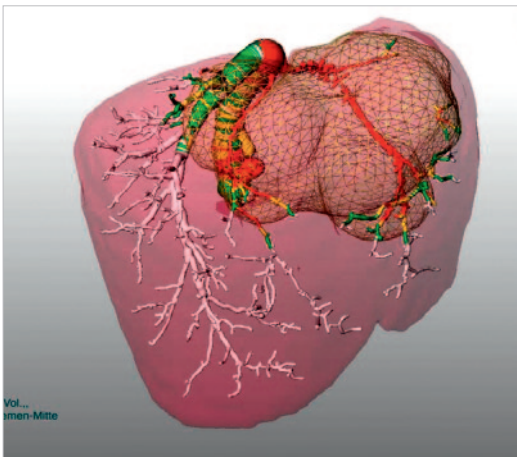
Operationsplanung hängt dabei von der Menge an verbliebenem gesunden Lebergewebe, der Größe des Tumors und der Nähe zu den

CT-Volumendatensätzen. Dabei entstehen sehr übersichtliche, freie drehbare dreidimensionale Bilder. Auch Risikoabschätzungen und

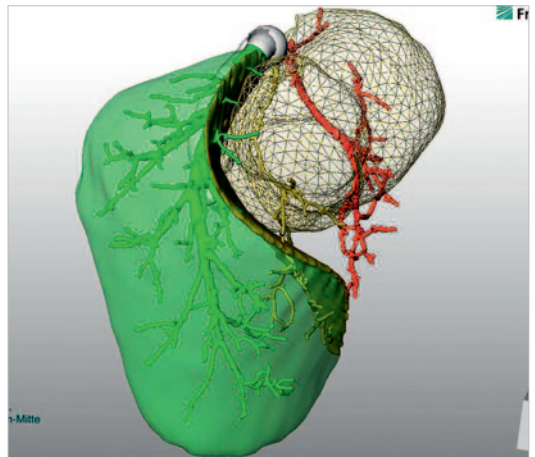
dankbar aufnehmen und sie zukünftig auch fordern.



■ Abb. 2: Vergrößerungsansicht von 1 in dem für den Chirurgen wichtigen Blickwinkel von unten.



■ Abb. 2a: Anderer Patient, zentrales Rhabdomyosarcom zusammen mit den Lebervenen.



■ Abb. 2b: Operationsvorschlag zu 2.

▶ OA Dr. med. Karsten Jablonka  
 Klinikum Bremen-Mitte  
 Klinikverbund Bremen  
 St. Jürgen Straße 1  
 D-28177 BREMEN